

MISCH DA LEIDEN

BILDER, DIE FEHLTEN!

GALERIE FRIEDMANN-HAHN



MISCH DA LEIDEN IST EIN KLASSIKER

Aber nicht wie der VW-Käfer, der Commodore 64 oder Yesterday von den Beatles, bei denen das Etikett Klassiker bis zum Überdruß Bekanntes kommerziell veredeln soll, sondern ein Klassiker im Sinne jener humanistischen Haltung, über die immer wieder gern die eine oder andere Nase gerümpft wird. Dieser Haltung, die sich in einfachen Sätzen manifestiert: Goethes Schlussworte der Iphigenie „Lebt wohl“ – nicht Abschiedsgruß, sondern Aufforderung. Oder Schillers „Allen Sündern soll vergeben, Und die Hölle nicht mehr sein“ aus der Ode an die Freude. Einer Haltung, in der der Mensch das Maß der Dinge ist und das richtige Leben das Ziel.

Das menschliche Maß im wörtlichen Sinne finden wir in Misch Da Leidens Bildformaten, weder bedrängen sie uns durch brachiale Monumentalität, noch locken sie uns, uns in endlos wuchernden Details zu verlieren. Unser Blick erfasst sie in hinreichender Nähe und angemessener Distanz.

Doch ist Misch Da Leiden kein naiver Klassiker, der edle Einfachheit und stille Größe in aufgewärmten Klassizismen sucht. Das wäre Propaganda oder regressiv oder beides. Seine Vorstellung des richti-

gen Lebens entstammt der inzwischen auch schon wieder historischen, aber längst nicht obsoleten Moderne, der das Leben ein „beschädigtes“ (Th. W. Adorno) ist.

Dass dies richtige Leben nur noch eine Ahnung sein kann, liegt daran, dass auch die Bilder des Lebens beschädigt sind: Wo einstmals Anmut und Würde marmorn zwischen dorischen Säulen ragten (wenigstens konnte dies lange Zeit unwidersprochen behauptet werden), wütet längst die unsichtbare Hand des entfesselten Marktes und hinterlässt nur noch Abfall, Heruntergefallenes, Verstreutes, das sich nicht mehr verscherbeln lässt. Es gibt keinen Bildfundus mehr, nur noch Bildschnipsel, Fragmente, Materialreste. Eine solche Wirklichkeit lässt sich auch nicht mehr abkonterfeien, ihr Abbild ist nur noch als Montage möglich. Alles andere wäre Propaganda oder regressiv oder beides.

Das Heruntergefallene und Verstreute, also das Heterogene und die zerbrochenen Zusammenhänge bilden für sich genommen das Prinzip der Müllhalde, der Künstler wählt aus, ordnet an, fügt zusammen, schafft Sinn. Dieser libidinöse Prozess des Gestaltens lässt ein Bild des Lebens aus seiner

Beschädigung heraus entstehen. Dieses montierte Bild kann in jeder Hinsicht düster sein, durchtränkt vom Grau des Grauens, es kann aber auch eine unsentimentale Heiterkeit ausstrahlen, farbenfroh wie ein frisch befüllter Kaugummiautomat. Die Libido leitet dabei nicht nur den künstlerischen Prozess, sie durchformt ihn: Die Montage der Wirklichkeitsfragmente ist weit mehr als eine bloße Assemblage, die Montage beruht auf der Verwendung dessen, was Misch Da Leiden gern als visuelle Dialekte bezeichnet: Von Ready-Made, Lackierung und Bild-/Textausriss über Siebdruckreproduktion, Collage, Zeichnung, Bande Dessinée, bis hin zur traditionellen Peinture (realistisch / expressiv / ornamental) findet sich in Misch Da Leidens Werken eine erstaunliche Vielfalt von lustvoll in Hingabe an die Sinnlichkeit des Arbeitsmaterials genutzten Darstellungstechniken. Dass aus solchem Umgang mit dem Material ein eigener Materialismus entspringt, ist weit mehr als nur ein Wortspiel.

Dabei sind seine Montagen niemals verspielt. Alles Selbstverliebt-Unverbindliche fehlt ihnen. Dies ist weniger Resultat einer persönlichen Vorliebe als Resultat einer langwierigen Konstruktions- und Kompositionsphase, die allen Bildern vorausgeht.

Wer einmal Konzepte und Entwürfe zu Misch Da Leidens Bildern gesehen hat, weiß, dass es hier keinen Zufall und keine Willkür gibt, die Komposition ist sorgfältig ausbalanciert, die Konstruktion geradezu ingenieurmäßig. Auch in dieser Sachlichkeit ist Misch Da Leiden Klassiker: Sein Ziel ist die tragfähige, solide Konstruktion, die den Menschen nützt und sie erfreut. Nichts ist ihm ferner als Romantismen aller Art, seine Sinne verströmen sich nicht in irgend eine „Natur“, sie öffnen sich dem, was ist. Niemals gleiten bei ihm süße Ahnungsschauer über Fluss und Flur dahin, bei ihm ist eine Straßenbahnhaltestelle eine Straßenbahnhaltestelle und die hat ein gelbes Schild und da ist ein schwarzes „H“ drauf. Es sind diese Alltagsartefakte, die ihn faszinieren, sie sind Maschinenprodukte, Waren, dem Wüten der Unsichtbaren Hand entsprungen, aber sie markieren den Raum, in dem der Mensch das Maß der Dinge ist, in dem die Ahnung des richtigen Lebens noch nicht aufgegeben werden muss. Deshalb ist Misch Da Leiden ein Klassiker.

Achim Raven, Januar 2012



BIOGRAFIE

- 1948 geboren in Luxemburg
- 1969 Studium Monumentale Malerei Kunstakademie Brüssel
- 1970 Studium Kunstakademie Düsseldorf
- 1974 Abschlussarbeit Polaroidbilder
- 1975 Meisterschüler Prof. Weber
- 1979 Mitbegründer Atelierhaus Poststraße Düsseldorf, Aufbau einer Siebdruckwerkstatt
- 1980 Arbeit Betrieb II: Neue experimentelle Werkphase
- 1986 Arbeit Sportler: Neue Werkphase Reliefbild
- 1989 Atelier Konkordiastraße Düsseldorf
- 1994 Bild Airport: Werkphase Personalstil
- 2006 Verstärkte Auseinandersetzung mit digitaler Bildbearbeitung

MUTTER UND KIND
148 x 66 cm, Reliefbild, 1993

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auszug)

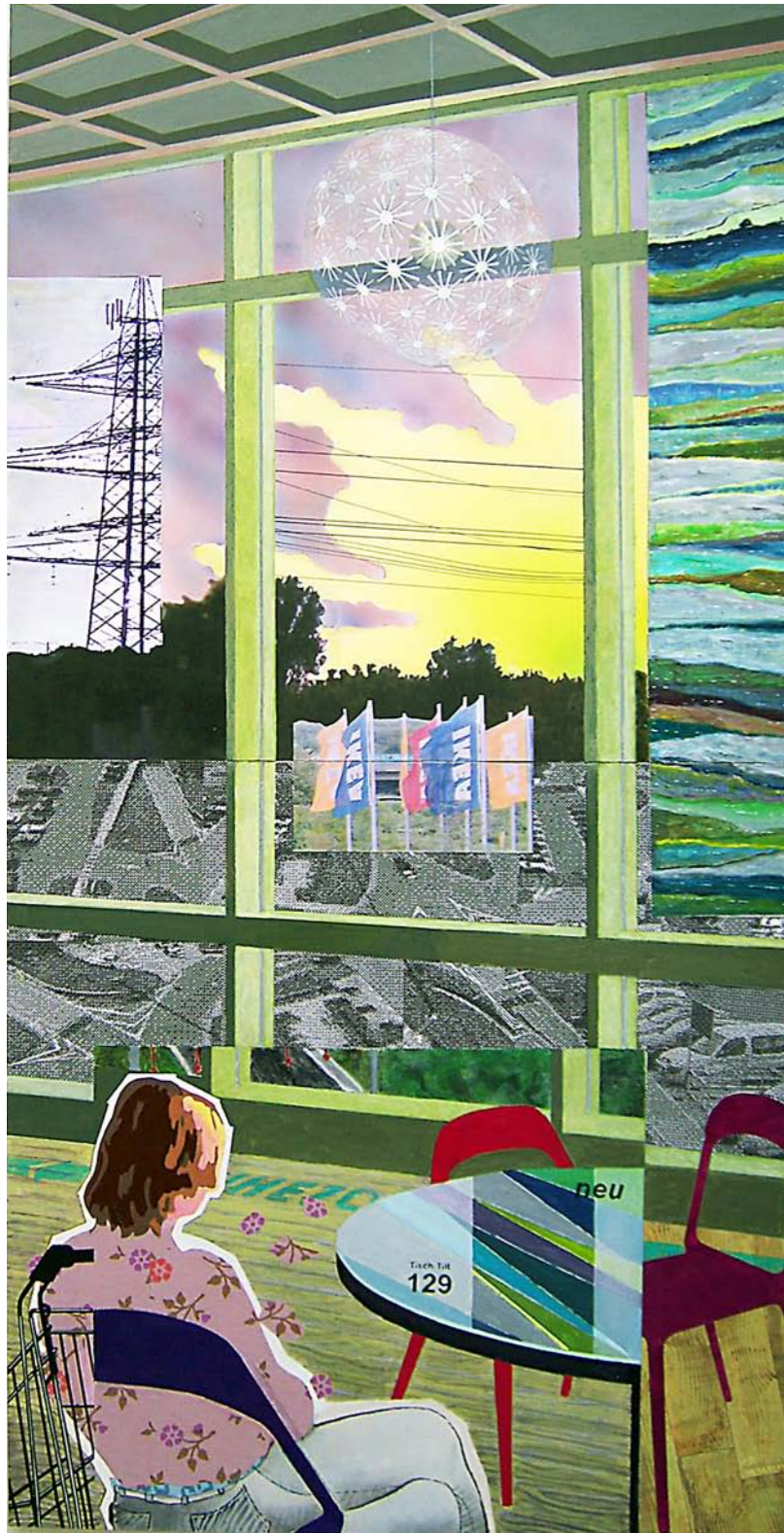
- 2012 Stadtextrakt, Galerie Friedmann-Hahn, Berlin
- 2007 Das gute Leben? Das gute Leben!, Galerie Claudius, Hamburg
- 2006 Einblicke Durchblicke Ausblicke, Galerie Friedmann-Hahn, Berlin
- 1999 Schnelle Schnitte, Galerie Niepel, Düsseldorf
- 1996 Stadt Bruch Stücke, Galerie Niepel, Düsseldorf
- 1993 Stück Werke, Bildungsinstitut H. Hansen Lage-Hörste
- 1992 Reliefbilder, Kunstverein Jülich
- 1989 Entfernte Kollegen, Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf | Schätzchen auf Halde, Kunstverein Hattingen
- 1987 Bildwuchs, Stadtmuseum Düsseldorf | Vorbild – Nachbild, Deltagalérie Düsseldorf

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (Auszug)

- 2011 The Darkest Corners Of The Whitest Cube, Kunsthaus Dresden | Kunstpunkte 2011, Neueste Werke, Atelier Düsseldorf
- 2010 Kunstpunkte 2010, mit Elvira | Düsseldorf Bilder, Atelier Düsseldorf | Mit allen Sinnen, das kleine Format, Malkasten, Düsseldorf
- 2007 Best Of, Galerie Friedmann-Hahn, Berlin | Ohne die Seerose tun wir's nicht, Malkasten Düsseldorf, Atelier Düsseldorf | Schwarz und Gelb, das kleine Format, Malkasten, Düsseldorf
- 2002 Die zweite Schöpfung Deutsches Historisches Museum Gropius Bau, Berlin
- 1998 20 Jahre Kunstverein Kunstverein Jülich
- 1992 Perspektiven der Arbeit Landesmuseum Mannheim, Norrköping, Schweden
- 1991 Raumpuls Ballhaus Düsseldorf
- 1989 Das junge Rheinland – eine Friedensidee Stadtmuseum Düsseldorf | Der aufrechte Gang–Zu Carl von Ossietzky Städtisches Museum Mülheim | DAMAL Künstler arbeiten an Düsseldorf
- 1988 Laborinth Halle Münsterstraße Düsseldorf | Kulturbahnhof Eller Düsseldorf | Brücke der Freundschaft Kunsthalle Vilnius, Litauen
- 1987 1. Kunsttrienale Kunstverein Frechen | Südafrika Solidaritätsausstellung Düsseldorf
- 1986 Kunstaktion Wasser Kunstverein Jülich
- 1985 Landesgraphikausstellung Van-der-Heydt-Museum, Wuppertal | Hommage à Bertolt Brecht Brechthaus, Augsburg
- 1983 Aus freien Stücken - Halle - Düsseldorf

ÖFFENTLICHE ANKÄUFE

ENSAAV Brüssel, Artothek Düsseldorf, Stadtmuseum Düsseldorf, Goethe-Gymnasium Düsseldorf, Sammlung Bundesanstalt für Arbeitsschutz Dortmund



IKEA LANDSCHAFT
180 x 90cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2011



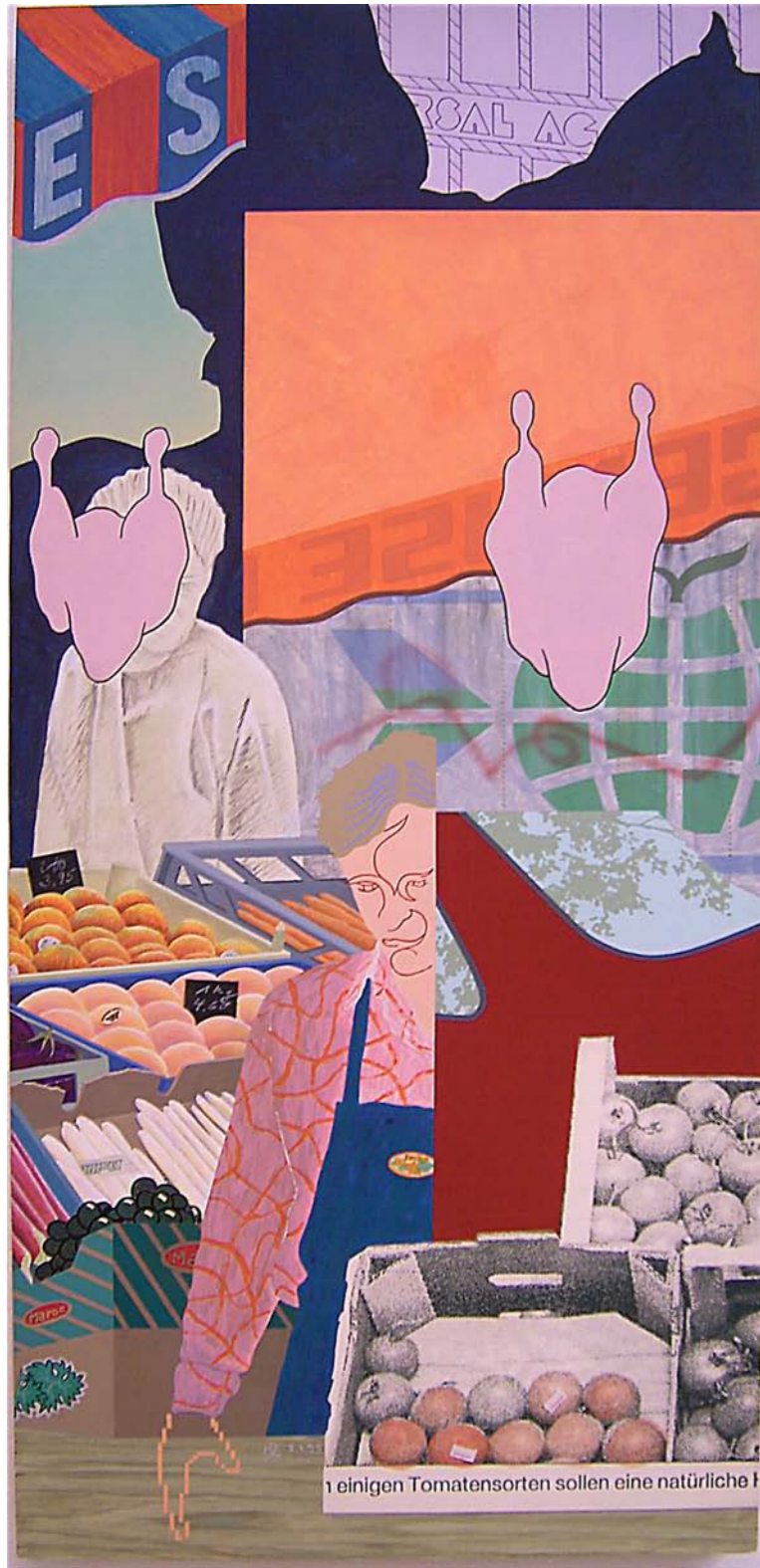
ORIENT OKZIDENT
100 x 125cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2011



EKLEKTISCHE FERIEHLANSCHAFT
70 x 67 cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2007



JAZZ
140 x 90 cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2010



MARKT II
140 x 64cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 1998



DRINNEN DRAUSSEN, ULTIMATE FASSUNG
140 x 158cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 1999



GROSSES TERASSENBLILD
119 x 220cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 1996



SELBST IM ATELIER KONKORDIASTRASSE
120 x 82cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2005



MADONNENLÄNDCHEN
181 x 143cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 1995



TERRASSE AM SEE
70 x 95 cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2006



HELDENPLATZ
100 x 120 cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2002



GRILLBÄRCHEN ZWO
108 x 37cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2008



EVENT IM KUMU
120 x 166cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2007



DU BIST ULYSSES
100 x 200cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2006

STADTEXTRAKT

(nach und für Misch Da Leiden)

Der Blick blickt die Hand werkt
Die Gripszange zwackt immerzu dazu
Demiurg mit Pinsel und Skalpell und Gummirakel
Leinwand Pappe Lattenkram
Öl Acryl Mischmaschgouache
Und Lack
Immer wieder dieser Lack
Und so präzis wie schnell
Ein- wie Ausschnitt
Haaptsaach Mischtechnologie
Domat fenkt säi perséinleche Stil un
Enfleurage à froid
Und à chaud
Sowieso
Der Blick blickt die Nerven surfen
Les bons temps roulent
Doch alles ruht zugleich so still so still
Intérieurs Extérieurs Postérieurs
Was eine Stadt halt so ausmacht
Piktogramme Zinken Abziehbilder
Gefügt das Ungefüge
Gepinselt und skalpiert
Abgemalt und aufgeschrien
Stiekum Mirakel Gummi O'Rakel

Mazeriertes Pastell scharfe Konturen schartig gereckt
Alles Fläche bezie-
Hungswei-
Se Linie
Aus dem Dazwischen aber dünsten die Kekswweichmacher
Aus weißen Sneakers wunderbar und pinkem Softeis
Kopf- dies und Basisnote jenes die Herznote indessen
So'n fruchtiger Mix aus Frittenfett und Achselhöhle
Aus dem Dazwischen aber zwitschern Straßenbahnen
Zum Kollerrollen der Pneus
Zum Amokkauf in Bäckereikettenbäckereien
Aus dem Dazwischen aber Zickenschnattern Zackenschnitt
So
Wie
Das unablässige Kaufmichfiepen das Warengewinsel
Der strenge Vernunftgeruch der Marktteilnehmer
Invincible Der Große Fetisch Invisible Hand
Einmal müssen wir alle dran glauben
Zugeführt dem wahren Gewinnse
Métro boulot dodo
Und doch
Die Linien
Immer wieder diese Farben

Ferdinand Scholz

STADTEXTRAKT

(nach und für Misch Da Leiden)

Ferdinand Scholz

Der Blick blickt die Hand werkt
Die Gripszange zwackt immerzu dazu
Demiurg mit Pinsel und Skalpell und Gummirakel
Leinwand Pappe Lattenkram
Öl Acryl Mischmaschgouache
Und Lack
Immer wieder dieser Lack
Und so präzis wie schnell
Ein- wie Ausschnitt
Haaptsaach Mischtechnologie
Domat fenkt säi perséinleche Stil un
Enfleurage à froid
Und à chaud
Sowieso
Der Blick blickt die Nerven surfen
Les bons temps roulent
Doch alles ruht zugleich so still so still
Intérieurs Extérieurs Postérieurs
Was eine Stadt halt so ausmacht
Piktogramme Zinken Abziehbilder
Gefügt das Ungefüge
Gepinselt und skalpiert
Abgemalt und aufgeschrien
Stiekum Mirakel Gummi O'Rakel
Mazeriertes Pastell scharfe Konturen schartig gereckt
Alles Fläche bezie-
Hungswei-
Se Linie
Aus dem Dazwischen aber dünsten die Kekswweichmacher
Aus weißen Sneakers wunderbar und pinkem Softeis
Kopf- dies und Basisnote jenes die Herznote indessen
So'n fruchtiger Mix aus Frittenfett und Achselhöhle
Aus dem Dazwischen aber zwitschern Straßenbahnen
Zum Kollerrollen der Pneus
Zum Amokkauf in Bäckereikettenbäckereien
Aus dem Dazwischen aber Zickenschnattern Zackenschnitt
So
Wie
Das unablässige Kaufmichfiepen das Warengewinsel
Der strenge Vernunftgeruch der Marktteilnehmer
Invincible Der Große Fetisch Invisible Hand
Einmal müssen wir alle dran glauben
Zugeführt dem wahren Gewinnsel
Métro boulot dodo
Und doch
Die Linien
Immer wieder diese Farben



SCHAUFENSTER II
184 x 110cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 1998



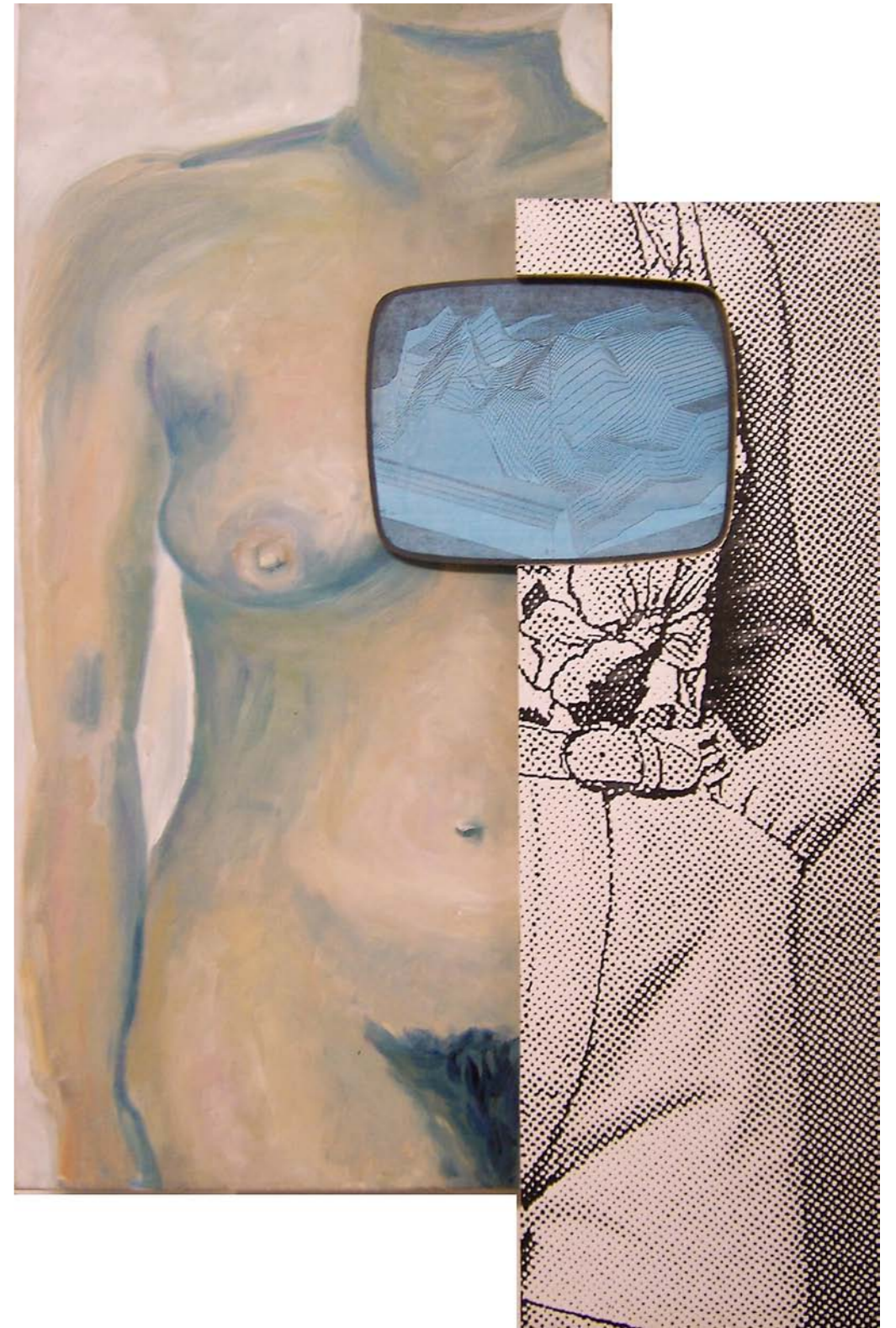
7 UHR MORGENS
140 x 160cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2002



DIE MACHT DER MUSIK
85 x 170cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2008



HÄUSLICHE SZENE MIT KOMPLEMENT
119 x 93cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 1998



TORSO, EUROPÄISCH
79 x 50 cm, Reliefbild, 1994



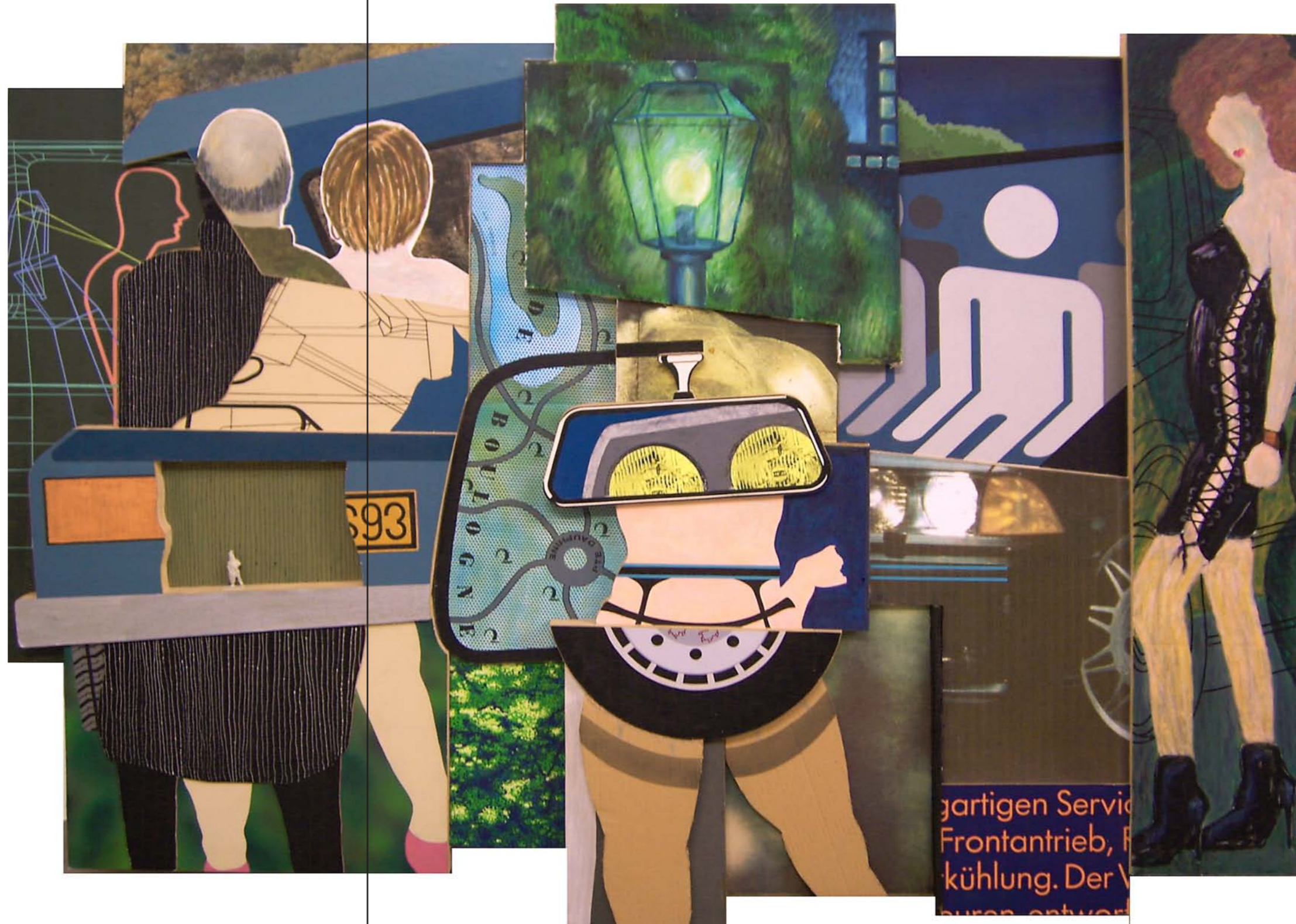
BERLIN, NEUE MITTE
100 x 150cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2007



DIE BIKER
90 x 140cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2007



TORSO, EUROPÄISCH
68 x 79 cm, Reliefbild, 1994



LES DEMOISELLES DU BOIS DE BOULOGNE
190 x 138 cm, Reliefbild, 1994

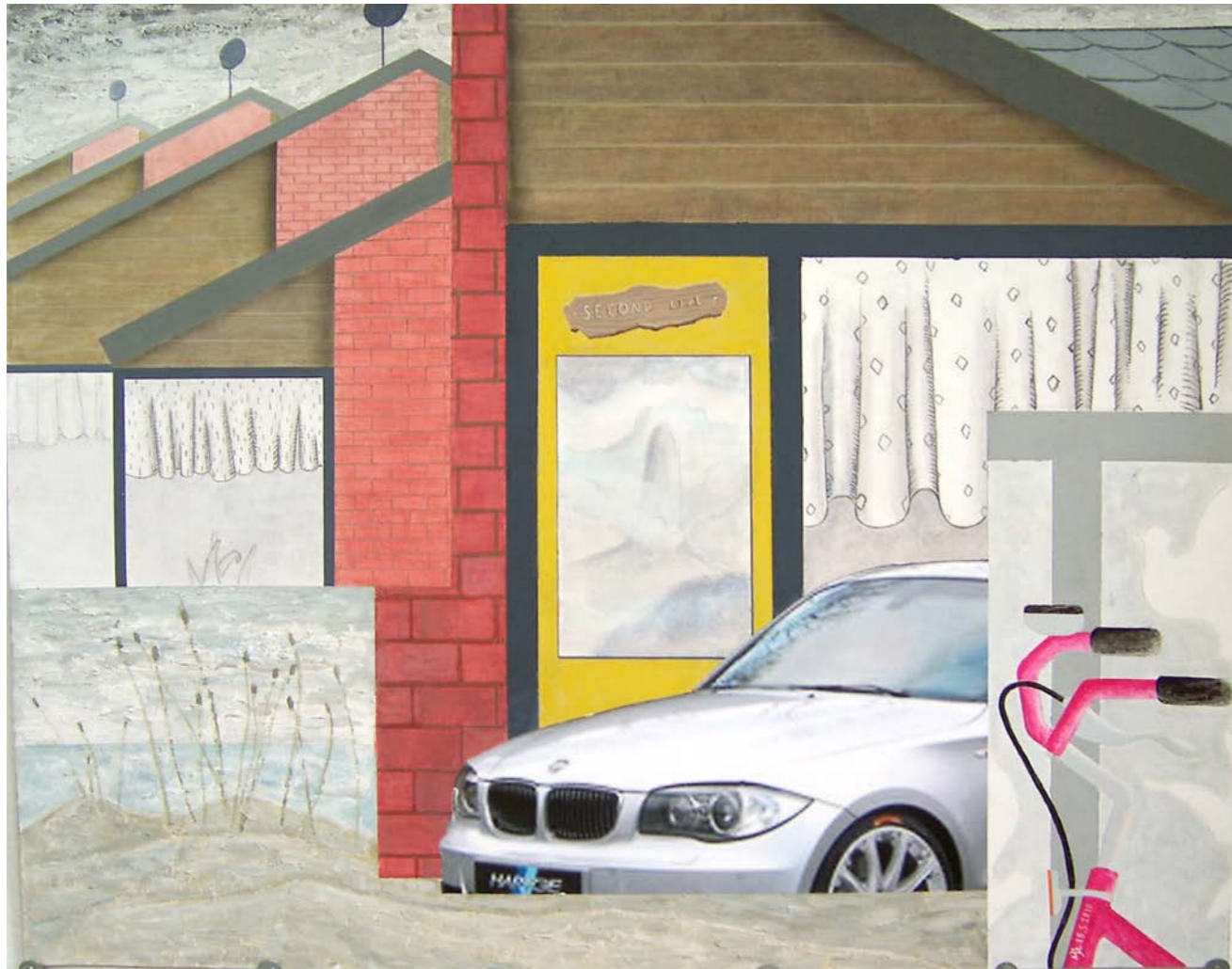


KREIDEFELSEN AUF RÜGEN
100 x 148cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2009



AUTOBAHN NOTTURNO
100 x 140cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2009





FERIENHAUS NORD
90 x 115cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2010



TRANSIT DISPOSITIV
100 x 87cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2010



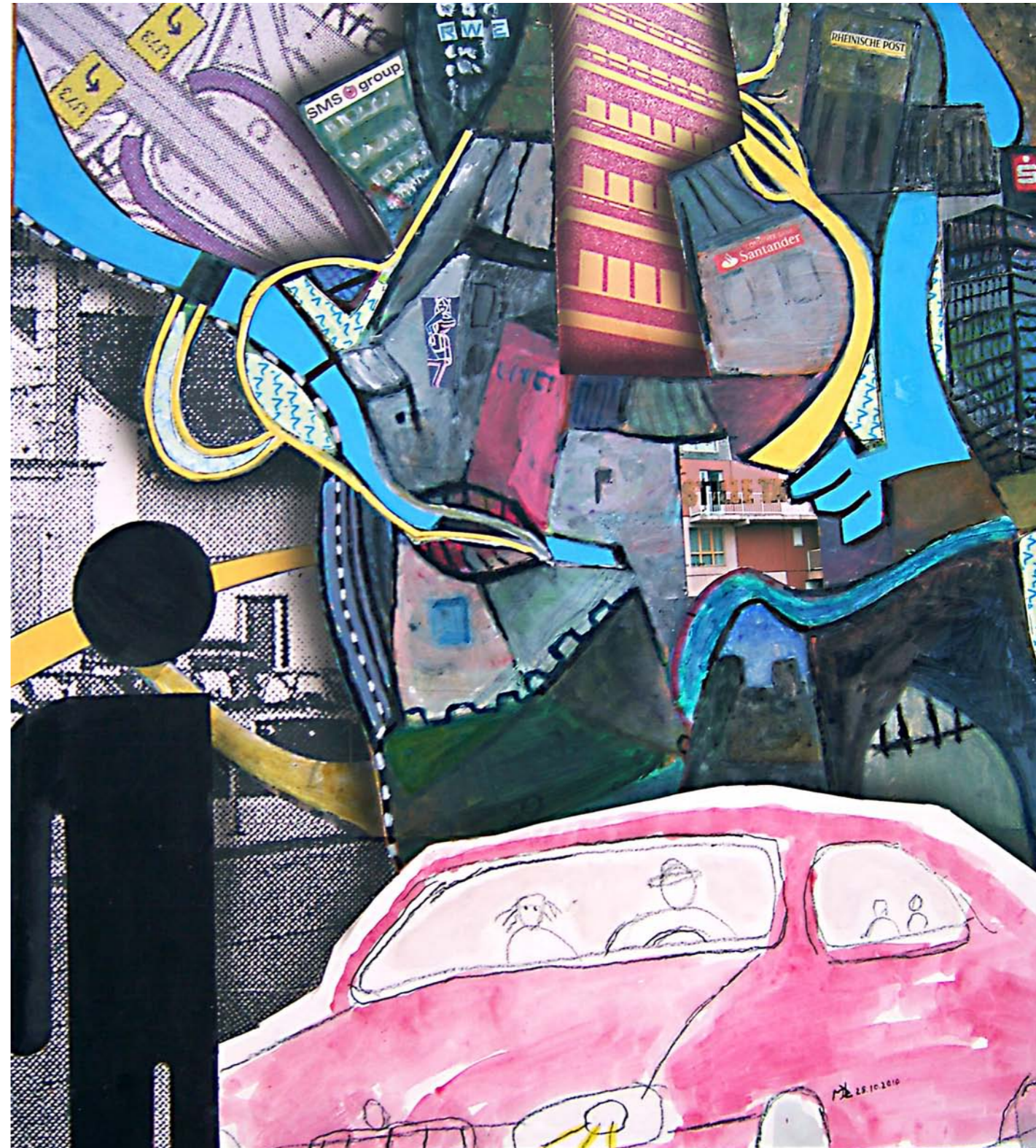
ÜBERSETZEN (DIE FÄHRE)
100 x 120cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2009



KIT, TERRASSE AM RHEIN
100 x 176cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2008



FUBGÄNGERZONE
140 x 100cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2010



EXPERIMENTELLES BILD
68 x 62cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2010



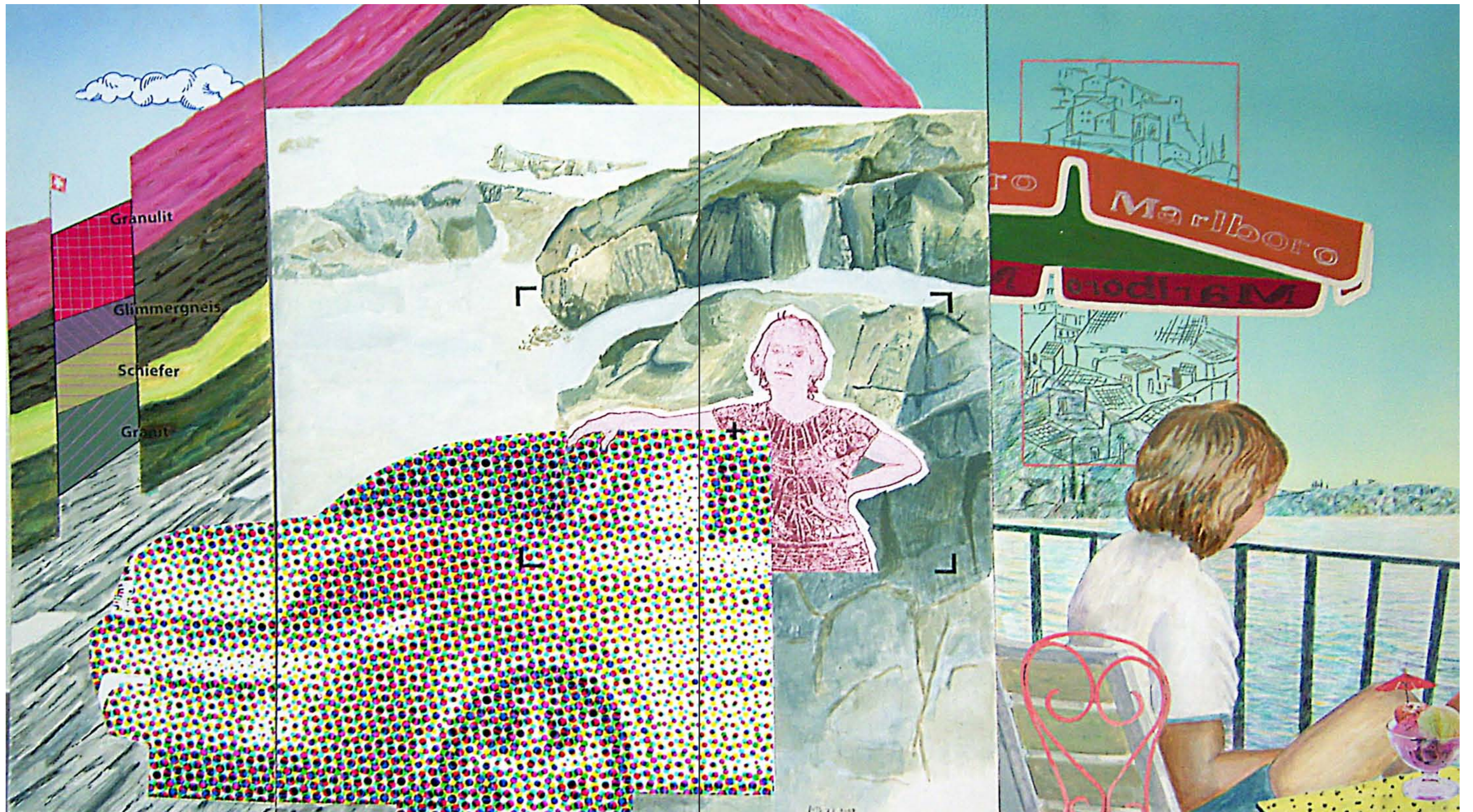
MALER & MODELL (ATELIER)
100 x 181 cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2011



PASSAGE
181 x 143 cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 1995



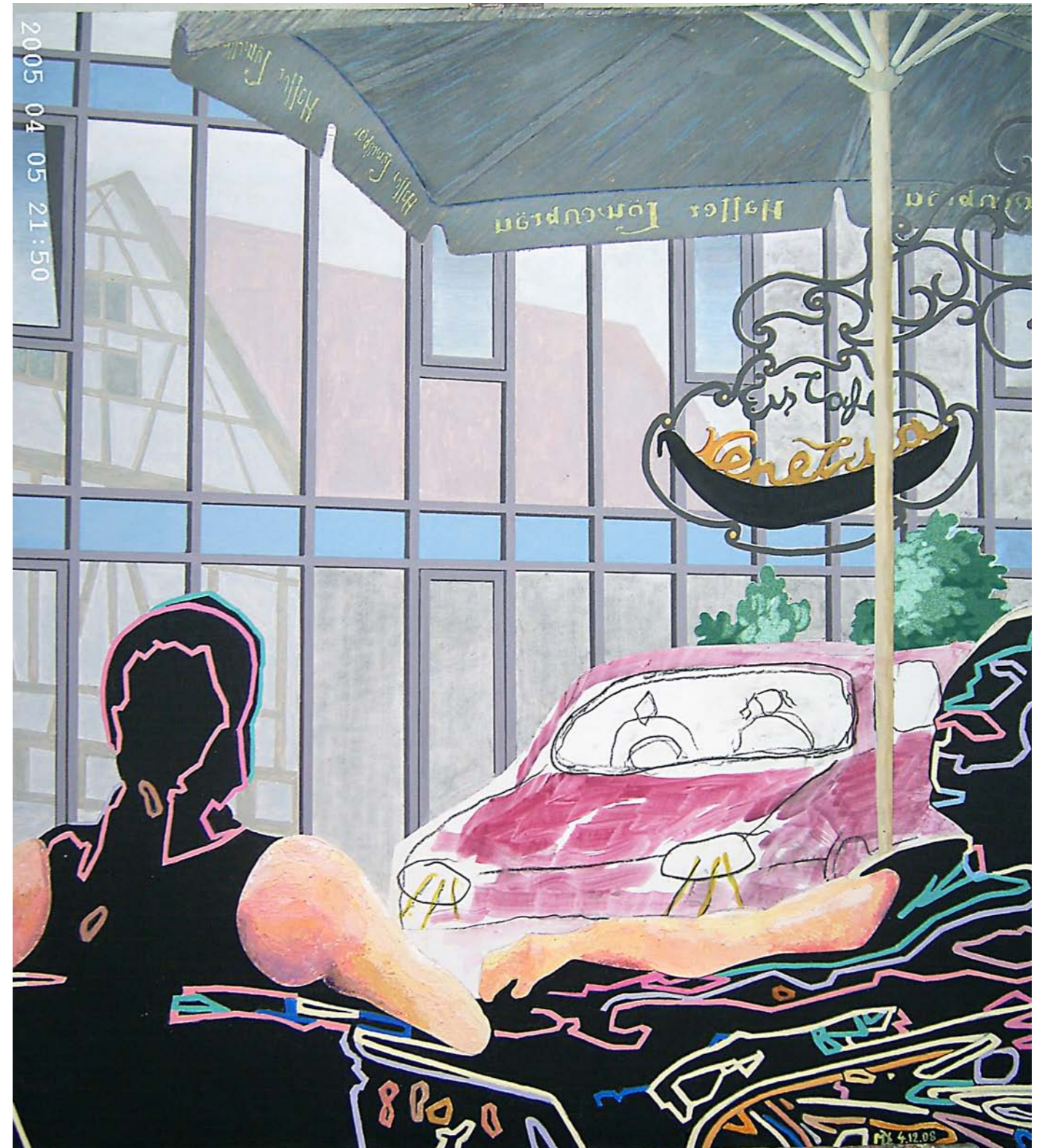
NEW YORK WAR GESTERN, SHANGHAI IST
100 x 146 cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2008



IM CABRIO ÜBER DIE ALPEN NACH ITALIEN
84 x 140cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2009



ITALIANITÀ
100 x 159 cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2009



SÜDDEUTSCHE ALTSTADT MIT MÜDEN TOURISTEN
100 x 87 cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2008



ANGESTELLT, VERHEIRATET, 1 KIND
100 x 140cm, Mischtechnik / Papier / Hartfaser, 2008

MISCH DA LEIDEN

BILDER, DIE FEHLTEN!

Herausgeber

Galerie Friedmann-Hahn © 2012

Wielandstrasse 14 (Ecke Mommsenstrasse)
10629 Berlin - Charlottenburg

Tel +49 (0)30. 31 99 77 17

Fax +49 (0)30. 68 83 58 58

info@galeriefriedmann-hahn.com

www.galeriefriedmann-hahn.com

Öffnungszeiten

Di – Fr 12-19 Uhr | Sa 11-16 Uhr

Text

Achim Raven

Gestaltung und DTP

Manu Wolf

www.manuwolf.com

Auflage

750

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung „Misch da Leiden – Bilder, die fehlten!“ im Zeitraum vom 19.03. bis 28.04.2012 in der Galerie Friedmann-Hahn. Die Rechte an den abgebildeten Bildern verbleiben bei dem Künstler. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung gestattet.

GALERIE FRIEDMANN-HAHN
